

Beim Abendessen murmelte Unita: „Matt hat gewiß etwas vor. Ich muß es herausbekommen. Ich bin es der Wissenschaft schuldig, sein Treiben zu erforschen“. Sie stand auf, zog ihren Mantel an und begab sich zur Tür. Natürlich ließ Mary sie nicht alleine gehen.

Sie sahen Matt zwischen den Zweigen einer Eiche sitzen und bemerkten mit Schrecken und Verwunderung, daß er eine Angelschnur geradewegs in Mr. Perkins Hühnerhof ausgeworfen hatte.

„Er ist völlig verrückt“, meinte Mary.

Unita war dessen nicht so sicher. Sie sah in seinem Verhalten eine bewunderungswürdige Art, sich mit einer objektiven Notlage auseinanderzusetzen. Sie beschloß, ihm zu helfen. Aber Matt fuhr sie an: „Das ist keine Rolle für Sie. Ihr Nervenzentrum ist zu verbraucht, als daß es sich ungewohnten Lagen anpassen könnte. Kommen Sie herauf, Mary.“

Aber Unita, deren Großmutter auf hundert Meter ein Huhn ins Auge hatte treffen können, kletterte einfach auf den Baum, riß Matt die Angelschnur weg, befestigte eine Weizenähre daran und warf sie einer Henne gerade unter den Schnabel. Die Henne starrte zuerst auf das sonderbare Geschenk, dann entschloß sie sich, hineinzupicken, und verschlang die Körner mitsamt dem Angelhaken.

„Hochziehen! Schnell!“ sagte Matt. Unita zog. Das Huhn hatte nur noch Zeit, ein einziges Mal zu gackern, bevor Matt ihm mit einem Griff den Hals umdrehte.

Die beiden sprangen vom Baum herunter. Dann liefen alle drei, so schnell sie konnten, über das Feld zurück.

„Sie haben sich fein benommen, Unita, selbst für eine Frau“, sagte Matt.

„Aber Sie waren auch nicht schlecht, Matt“, antwortete Unita.

„Ich werde Ihren Namen auf das Frikassee schreiben“, versprach er und machte sich auf den Weg zu Peter.

Mary stand da und überlegte etwas. Nach einigem Nachdenken sagte sie:

„Haben Sie seine Augen bemerkt, Unita?“

„Er hat zwei, wie mir scheint.“

„Aber beide von sehr schöner Farbe. Und sein Haar! So dunkel und dicht. Und seine Beine!“

„Seine was?“

„Seine prachtvollen schlanken Beine. Ich habe niemals Beine gesehen, die ich schöner gefunden hätte.“

Unita erbleichte. „Haben Sie vergessen, daß diese Beine einem Landstreicher gehören?“ fragte sie.

„Unsinn“, gab Mary zur Antwort, „ich halte ihn fast für ein Genie, so klug ist er.“

Unita ließ sich in den nächsten Sessel fallen. Jetzt war die Reihe an ihr, zu überlegen und nachzudenken.

*

Um nächsten Morgen richtete Unita es so ein, daß sie Matt außerhalb des Hauses traf. Mary lauschte atemlos hinter einem angelehnten Fenster.



Foto Express

Heiße Arbeit in der Mittagsglut